

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint wöchentlich am Sonntag. Der Preis beträgt 1/2 Mark. Im Falle einer Verlegung der Zeitung, der Druckerei oder der Redaktion, ist der Eigentümer hiervon in Kenntnis zu setzen. Der Eigentümer: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Bestellungen werden an den Verleger Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla, abgegeben. Die Redaktion des Anzeigens-Blautes wird bei dringender Bedienung eines Nummer nachher bekanntgegeben. Jeder Anspruch auf Rückzahlung wird durch die Redaktion nicht anerkannt.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. 116.

Nummer 42

Sonntag, den 27. Mai 1923

22. Jahrgang.

### Umtlicher Teil.

#### Steuerabzug vom Arbeitslohn.

Mit Wirkung vom 1. Juni dieses Jahres ab sind die Beträge, um die sich der vom Arbeitslohn einzubehaltende Steuerabzugsbetrag ermäßigt, wie folgt neu festgesetzt worden:

	monatlich um je	wöchentlich um je	täglich um je	für je 2 angefangene, od. volle Arbeitsstunden um je
Für den Steuerpflichtigen und für seine zu seiner Haushaltung zählende Ehefrau	1200	288	48	12
Für jedes zur Haushaltung des Steuerpflichtigen zählende minderjährige Kind	8000	1920	320	80
Für Abzahlung der nach § 13 Abs. 1 Nr. 1 bis 7 des Einkommensteuergesetzes zulässigen Abzüge (Werbungskostenpauschale)	10000	2400	400	100

Die neuen Sätze finden Anwendung bei Vornahme des Steuerabzugs von jeder nach dem 31. Mai erfolgten Zahlung von nach dem 31. Mai 1913 fällig gewordenem Arbeitslohn.

Nadeberg, den 28. Mai 1923.

#### Das Finanzamt.

### Montag, den 28. Mai, abends 8 Uhr öffentliche Gemeinderats-Sitzung

im Sitzungszimmer des Rathauses. Tagesordnung ist am Amtsblatt im Rathause angehängt.

Ottendorf-Okrilla, den 26. Mai 1923.

#### Der Gemeindevorstand.

Die Sächsische Landwirtschaftliche Berufsvereinsvereinschaft erhebt als Beitrag auf das Jahr 1923 vorläufig einen Vorschub in Höhe des zehnjährigen Beitrages der für das Jahr 1922 geleisteten Beiträge. Die Beiträge sind bei der Bezahlung der Grundsteuer — 15. Juni 1923 — zu entrichten.

Ottendorf-Okrilla, am 27. Mai 1923.

#### Der Gemeindevorstand.

### Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 26. Mai 1923.

— Eine wichtige Bekanntmachung über „Steuerabzug vom Arbeitslohn“ erläßt das Finanzamt Nadeberg in dieser Nummer. Auf die Beachtung derselben machen wir hierdurch besonders aufmerksam.

— Der neue Fahrplan tritt am 1. Juni in Kraft. Auf der hiesigen Strecke bringt er folgende Änderungen: Der jetzt abends 8,16 in Dresden Hbf. abfahrende Personenzug nach Schwerin wird erst 8,27 abgefahren, um die Anschlüsse von Sonntagszügen aus der Sächsischen Schweiz aufzunehmen und in Kötzsche Anschluß von Arnsdorf zu erhalten. An Sonn- und Festtagen wird ein Personenzug ab Dresden Hbf. vorm. 7,56, ab Dresden-N. 8,11, in Königsbrunn 9,28 eingerichtet.

X. Es. Jungmannentag. Wie gewaltig die evangelische Jungmannsbewegung an Kraft und Bedeutung zugenommen hat, zeigt die Tagung des Reichsverbandes der Jungmannsbünde Deutschlands in Dresden zu Pfingsten. Eine Schar von etwa 10000 Jungmännern aus allen deutschen Gauen hatte sich dort zusammengefunden, um sich zu vertiefen in Gottes Wort und zu zeugen davon, welche fruchtbringende Arbeit für Körper und Geist innerhalb der einzelnen Zweige der christlichen Jungmannsbewegung geleistet wird. Tiefen Eindruck hinterließen alle die abgehaltenen Veranstaltungen, besonders auch die Gemeindegottesdienste in denen Führer predigten, aber auch die großen Versammlungen im Freien, im Circus Sarrasani,

der Dreifaltigkeitskirche und der Frauenkirche, die der Aussprache galten über das Thema: „Durch Glauben zur Tat“ und dann die Vortragabend über die gesellschaftliche Not des werdenden Mannes, die den ganzen Geist dieser für ganze Volk so wichtige Frage ausrollten. Unvergessen sind auch die Vorträge der Hofmannschor von den Törmen der Stadt, auf dem großen Plage der Frauenkirche und auf dem Altmarkt, allen voran aber die Abendmusik auf der Brühlischen Terrasse und dem andern Elbufer. Welch schöne Choräle und Klavier kamen da zu Gehör, wie herrlich war es, wenn wie als Echo ein Chor den anderen ablöste. Zweimal bot sich Gelegenheit, die große Zahl der Teilnehmer mit den verschiedenen Wimpeln zu sehen. Wie hatten da die Straßen wieder von den von den Jungmännern gesungenen Wanderliedern, aber auch von den als Marschlieder nachvoll und bekenntnisfroh gesungenen religiösen Liedern. Hier zeigte es sich ganz klar, welche heilige Begeisterung diese Jungmänner für das herrliche Evangelium erfüllte, ein Anlaß zu großer Hoffnung für alle, die sich zum Christentum halten, aber auch ein ernstes Zeichen der starken Lebenskraft des Gottesgeistes, der diese christliche Jugend ergreifen hat, für die, die sonst sich nicht genug tun können in der Beurteilung und Bekämpfung alles dessen, was Religion und Kirche heißt. Und nun hinein in die christliche Jugendbewegung, deutsche Jugend! Laßt's euch nicht zweimal sagen, ihr besonders, die ihr wohl Buß hättet, aber euch schreit vor Spott, Hohn und Anfechtung der Wegner, gebraucht und wahr eure Freiheit, hört und befolgt den Ruf der jugendlichen Scharen des Evangeliums an euch: „Es kleinet ein Ruf in deutschen Gauen: Wer will ein Streiter Christi sein? Auf Brüder, Schwelmer, heilt sein Reich uns banen, ihm wollen wir dieses Leben weihen! Schließt die Reihen, treu laßt uns sein! Triffst uns auch Spott, treu unserm Gott!“

— Wohin steuern wir? Die neuerliche, in so rapidem Tempo vor sich gehende Entwertung der Mark hat wiederum eine gewaltige Feuerungswelle auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens mit sich gebracht. Die Warenpreise steigen von Tag zu Tag sprunghaft, und gerade der 1. Juni, dem wir entgegengehen, ist in dieser Beziehung auch für alle öffentlichen oder gemeinwirtschaftlichen Erwerbsunternehmungen ein geradezu unheilvolles Datum. Die Hauptgrundlagen für die Berechnung der Lebenshaltung, die Preise für das Brot und für die Verkehrsmittel, werden sich auf das Doppelte und mehr steigern, nachdem schon früher ausgemacht war, daß auch die Kohlen, deren Preis alle andere bestimmt, im Juni eine neue bedeutende Steigerung der Preise erfahren werden. Da die Tatsache der schnellen Marktentwertung nicht zu leugnen ist, so wäre es verfehlt, die Berechtigung aller dieser Preissteigerungen zu bestritten, und es ist nur die Frage, ob es notwendig war, sie alle so plötzlich wie einen gewaltigen Deutschedenschwarm über die Bevölkerung loszulassen. Größere Voraussicht hätte vielleicht mit einer allmählichen Steigerung der Preise schon zu früheren Zeitpunkt begonnen, so daß es auch möglich gewesen wäre, in einem verhältnismäßig Tempo der Einkommenserhöhungen der Arbeiter und Angestellten den Preissteigerungen etwas leichter zu folgen. Dadurch hätte die wilde Jagd, die die Löhne hinter den so rasch emporsteigenden Preisen zweifellos antreten werden, wenn nicht vermieden, so doch sehr gemäßig werden können. Vor allem aber heißt es, sich über den Umfang der unmittelbar bevorstehenden Preissteigerungen auf allen Gebieten klar zu werden.

— Die Dresdner privaten Beerdigungsanstalten sind mit Erfolg bemüht gewesen, billigere Ersatzfärge zu beschaffen. Es werden zwei Arten von Särgen bereitgestellt die allen Anforderungen gerecht werden. Die eine Art ist aus sehr harter Pappel hergestellt, die andere aus Gips mit Drahtnetz. In beiden Fällen sind jedoch noch Holzteile verwendet. Die Ersatzfärge sind von Holzsärgen überhaupt nicht zu unterscheiden, da der Anstrich der gleiche ist. Sehr sorgfältig vorgenommene Untersuchungen haben ergeben, daß die Haltbarkeit durchaus befriedigend ist. Besonders ins Gewicht fällt der Preisunterschied. Während ein einfacher Holzsarg etwa 100000 Mark kostet, sind die neuen Säрге um etwa 30 Prozent billiger. Der Gipsarg ist begreiflicherweise etwas schwerer als ein Holz- oder Papparg, benötigt aber keine größere Zahl von Trägern.

Dresden. Anfang Mai wurde einem hiesigen Gassen ein wertvoller Schäferhund gestohlen. Am zweiten Pfingstfesttag sah einer der Angestellten des Wirtes den Hund im Hauptbahnhof neben einem Herrn laufen. Der

Besohlene wurde sofort in Kenntnis gesetzt und dann der selbige Besitzer des Hundes in der Polizeiwache verhört. Es stellte sich heraus, daß der neue Besitzer — ein Ausländer — den Hund in einer Berliner Tierbörse mit Stammbaum teuer gekauft hatte. Man kann daraus ersehen, wie raffiniert die Hundebiebe in gegenwärtiger Zeit vorgehen.

— Nach Unterschlagung von 2 1/2 Millionen Mark ist der Angestellte Salomon Semion Lewentowitsch, geboren am 2. Januar 1899 in Throdostia (Ukraine) flüchtig. Er ist 175 Zentimeter groß, spricht schlechtes Deutsch und hält sich wahrscheinlich in Großstädten auf.

— In der Nacht zum Dienstag wurden in Vorstadt Blasewitz in einer Villa in der Johannstraße mittels Einbruchs mehrere Silberfächer und eine Brieftasche mit größerem Gelddbetrag gestohlen.

Bulsdorf. Gestohlen wurde in Kleinbittmannsdorf aus einer im Erdgeschoß gelegenen Wohnkubie Speck, Margarine und 3000 Mark, darunter etwa 1000 Mark in Einmarkstücken. — In Mittelbach sind in der Nacht zum 21. Mai aus einer im Obergeschoß des verschlossenen gewesenen Hauses befindlichen Gefindestammer mittels Einsteigens ein Reputationsmarkstein, eine lange silberne Kleingeldige Gabelkette mit Medaillon und Photographie der Besitzerin, mehrere Kleider u. a. im Gesamtwerte von fast 300000 Mark gestohlen worden. — In Großhaindorf wurden einem Wirtschaftsbefitzer 11 Hühner gestohlen und am Tatort geschlachtet.

Berthelsdorf. Am Dienstag abend brannte die dem Wirtschaftsbefitzer Glöckner gehörige Scheune nieder. Sämtliche Futtervorräte, Heu, Stroh und die Ackergeräte sind dem Feuer zum Opfer gefallen. Als Brandstifter kommt der etwa 17jährige Sohn des Besitzers in Frage. Er wurde festgenommen.

Altenberg. Zwei große Billeneindrücke wurden hier in vergangener Woche zur Ausführung gebracht und dabei alle möglichen Sachen von beträchtlichem Werte erlangt. Man nimmt an, daß es sich um eine ganze Diebesbande handelt, die auch den letzten Billeneinbruch in Georgenfeld und den Einbruch ins Jagdschloß Rehefeld begangen hat.

Heinrichsdorf. Durch hereinbrechende Rohle wurde auf einem Hohnsdorfer Steinlohlenbergwerke der Bergarbeiter Arno Richter von hier verhaftet. Der 27jährige Mann konnte nur als Beiche geborgen werden. Er war erst seit kurzem als Bergmann tätig und wollte an diesem Tage seine letzte Schicht verfahren.

Blauen. Bei Ausführung einer Reparatur am Transformatorenhaus am hiesigen Oberen Bahnhof kam der seit 28 Jahren beim hiesigen städtischen Elektrizitätswerk angestellte verheiratete, 51 Jahre alte Obermonteur Bruno Bräutigam der Hochspannung zu nahe und wurde sofort geblitzt.

— Festgenommen und der Staatsanwaltschaft zugeliefert wurde ein 22jähriger Schlosser und ein gleichaltiger Handlungsgehilfe, beide aus Dresden, die dieser Tage dort einer taubstummen Frau einen Scheck über 500000 Mark gestohlen hatten und damit flüchtig geworden waren. Bevor sie den Scheck verwerten konnten, erfolgte ihre Festnahme.

Hohenstein-Ernstthal. Ein 10jähriger Schulknabe stieg durch ein Fenster in eine Wohnung ein und stahl aus Zimmern und der Küche 1000 Mark Bargeld, 20 Zigaretten, eine goldene Damenuhr ein goldenes Armband und dergleichen. Bereits vor 14 Tagen hatte er aus derselben Wohnung eine silberne Herrenuhr gestohlen.

Rittau. Hier wurde ein Techniker verhaftet, der einseitig bedruckte 500-Mark-Scheine anfertigte. Ob die gefälschten Banknoten bereits in den Verkehr gebracht worden sind, ist noch nicht festgestellt.

Hirschfelde. Nachdem erst vor wenigen Wochen in die evang.-lutherische Kirche eingebrochen worden war, ist in der Nacht zum ersten Pfingstfesttag in die Familiengruft Pöffel-Pastion ein Einbruch unternommen worden. Die in Gruft befindlichen Särge wurden gewaltsam geöffnet, so daß die Gebeine der Toten sichtbar wurden; offenbar hatten es die Einbrecher auf Gold- und Schmuckstücke abgesehen, die ihnen aber wohl nicht in die Hände gefallen sind.

### Kirchennachrichten.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
1/2 11 Uhr Kirchenvorstandssitzung.  
Montag, 8 Uhr Jugendvereinigung im Ring (Niederabend).  
Landesstr. 1. Gemeinschaft Montag abends 8 Uhr (aller 14 Tage) Evangelisationsversammlung.